

«UNSER RIEHEN»

Daß das hübsche Geschichts- und Geschichten-Bändchen über unser Dorf, geschrieben von unserem Mitarbeiter Edi Wirz, erschienen ist und ein gutes Echo gefunden hat, ist weithin bekannt. Wir freuen uns, unsern Lesern heute eine kleine Kostprobe aus dem Bändchen geben zu können mit der nachfolgenden Geschichte über den bekannten Riehener Landvogt J. R. Wettstein.

Wir freuen uns aber auch, eine freundliche Stimme aus dem Basler Blätterwald über das Bändchen unsern Lesern weitergeben zu dürfen. Redaktor Heinz Kreis schreibt in den Basler Nachrichten wie folgt:

Das Dorf Riehen hat das Glück, in Eduard Wirz einen Chronisten zu besitzen, der umfassende Kenntnisse der Gemeindegeschichte mit einer großen Liebe zum dörflichen Riehen verbindet und dazu auch vorzüglich schreiben kann. Wie wenig andere versteht es Edi Wirz, von Hauptberuf Lehrer, als Volksschriftsteller im schönsten Sinne zu wirken. Man spürt es allen seinen Werken an, ob es sich um Erzählungen, Skizzen oder um historische Feuilletons, um Mundartgedichte, um Bühnenstücke oder wie bei seinem neuesten Opus «Unser Riehen» um ein ganzes Büchlein handelt, daß er zwar stets als unbestechlicher Historiker zu schreiben sucht, dabei aber ins volle Leben hinein greift und mehr auf den Herzschlag der Geschichte als auf den Takt ihres Stundenschlages lauscht. Selber eine gemütliche und gemütvollere Erscheinung, die den Freuden des Daseins herzlich zugetan ist, verleiht Wirz den Gestalten und den Ereignissen seines Manuskriptes eine warme Lebendigkeit, die von feinem Stilgefühl, von gescheiter Weisheit und stets auch von liebenswertem Humor zeugt.

Nun hat Eduard Wirz also ein Riehener Büchlein geschrieben. Es heißt «Unser Riehen» und ist von der Riehener Druckerei A. Schudel & Co. als hübsches Werklein herausgegeben und gedruckt worden. Nachdem die im Jahre 1922 vom damaligen Dorfpfarrer D. L. E. Iselin verfaßte Geschichte des Dorfes Riehen heute vergriffen ist, soll jetzt dieses «Unser Riehen» den neuzugezogenen Einwohnern als Präsent der Gemeinde überreicht werden, um sie mit der neuen Wahlheimat vertraut zu machen. «Es ist in lebhaftem und unkompliziertem Stil, wie er dem Verfasser zu eigen ist, geschrieben, für alle diejenigen, die sich für die Gemeinde Riehen interessieren, leicht und freudig zu lesen.» So schreibt Gemeindepräsident Wolfgang Wenk u. a. im Vorwort zu diesem Büchlein — und er hat recht damit.

Eduard Wirz selbst sagt über sein Büchlein, es wolle kein wissenschaftliches Werk sein, sondern es möchte nur den alten und den neuen Riehemern etwas von ihrem schönen Dorf erzählen und es ihnen erst recht vertraut und lieb machen. So berichtet er denn vom Wappen, von der Landschaft, von den Wassern und vom Wein Riehens, von der Entstehung des Dorfes, von Kriegszeiten und von Tagen friedlicher Entfaltung, von Landsitzen, Herrngütern und Bauernhöfen, wie auch von der Wandlung zur großen Wohngemeinde, vom Kommen der Eisenbahn und später des Trams nach Riehen, von der Schule, von den Friedhöfen, von den Behörden unserer großen Landgemeinde und von manchen andern Ereignissen und Dingen mehr, die zu Riehen und seiner Geschichte gehören. Es ist köstlich zu lesen, wie Edi Wirz da erzählt, und es ist dabei lehrreich und zugleich kurzweilig, mit ihm die Historie und das Wesen Riehens kennen zu lernen. Ein paar wohlgelungene und ausgewählte Photographien aus dem alten und dem neuen Riehen tragen das ihre dazu bei, dieses Riehener Bändchen zu einem gar gefreuten Werklein zu machen, zu dem Edi Wirz und mit ihm das ganze Dorf Riehen sich gratulieren dürfen. hz.